

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 29 (1956-1957)

Heft: 7

Buchbesprechung: Bücherbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

L'armée française, en guerre dans le Milanais, s'était assuré le concours de contingents suisses; mais l'argent manqua pour les payer. Les plus fiers d'entre les Suisses, rapporte un chroniqueur contemporain, ne daignèrent même pas justifier leur brusque départ. «Ours mal léchés», ils repassèrent leurs montagnes.

Toutefois, selon un autre témoignage ancien, quelques officiers helvétiques, d'une intransigeance moins farouche, avaient accepté un entretien avec leurs mauvais payeurs. Du moment, dirent-ils, qu'on ne pouvait leur verser la solde assurée par contrat, ils se considéraient comme déliés de tout engagement.

Un officier français, beau parleur, crut les convaincre. Il leur remontra qu'après tant de succès guerriers, ils seraient bien sots de se dérober à cause de quelques méchants chariots de monnaie bloqués quelque part dans les Alpes. La plaine lombarde ne recelait-elle pas d'abondantes richesses?

Ainsi s'était exprimé, en substance, l'officier des troupes de France, chargé de parlementer avec les mercenaires révoltés.

Jusqu'ici, tous les ponts n'étaient pas coupés. L'envoyé, malheureusement, vida par trop brutalement le fond de son sac. «En attendant mieux, dit-il, pourquoi n'agiriez-vous pas comme nous? Pour quelles raisons vous abstiendriez-vous de vivre, à notre exemple, sur le dos des citadins et campagnards tout heureux de survivre à nos exploits? ...»

La réplique fut immédiate et spontanée: «Nous n'acceptons pas votre conseil, parce que nous sommes des *soldats* ... et non de veules pillards! ... Si nous détroussons volontiers, fût-ce avec une férocité de lion, l'adversaire armé, nous refusons de nous attaquer aux habitants déjà trop injustement accablés dans les pays soumis à la guerre.»

Plus d'équivoque possible. Lorsque le capitaine général des Français, soit le principal intéressé de cette conférence, eut connaissance de son résultat négatif, il en respecta la leçon et n'en accabla personne. Il admit, sans rancœur, l'état d'esprit de soldats d'élite qu'il se trouvait, pour le moment, impuissant à traiter selon leurs légitimes prétentions.

Trop grand seigneur pour insinuer qu'il y eut des mobiles sordidement intéressés dans la réaction suisse, il reconnut que ses moyens n'étaient pas à la hauteur de ses ambitions, qu'il lui fallait attendre des temps plus prospères s'il voulait s'assurer le concours de spécialistes vraiment qualifiés. Il se garda donc d'ordonner des poursuites. Réduit à conduire à la guerre une armée non conforme à ses rêves de gloire, il se justifia en disant: «Point d'argent, point de Suisse!»

Sans le vouloir, il fut ainsi à l'origine du plus désobligeant des malentendus. Ce qu'il avait dit équivalait à «Point de soldats sans solde». Le fait de remarquer que sans argent, il n'y a pas possibilité d'engager des Suisses n'a rien de déshonorant pour nos ancêtres. Mais le mot a survécu, détaché de son contexte, et la postérité, à tort, lui a donné un tour infamant. Georges-G. Schoder, Journal de Genève.

*

BÜCHERBESPRECHUNG

Die neue Ausgabe des *Blindenfreunde-Kalenders* ist erschienen. Der Kalender enthält wiederum zahlreiche illustrierte Beiträge, gute Unterhaltung und viele nützliche Ratschläge. Abgesehen von dem charitativen Zweck trägt er viel zur Allgemeinbildung bei. Wir wünschen ihm eine gute Verbreitung. F.

Fritz Wartenweiler: «*Konrad Escher von der Linth*». Hauenstein Verlag, Olten. «*Auch der Arbeiter will Mensch werden*» Hermann Greulich kämpft ein Leben lang dafür.

Von der Schriftenreihe «Von Gestern für Morgen» sind die beiden neuen Bändchen erschienen, mit treffenden Umschlagbildern von Marthe Keller-Kiefer.

Die markanten Persönlichkeiten von Escher und Greulich werden durch lebendige Art dargestellt. Es ist verdienstvoll, daß der Verfasser ihr Lebenswerk und die von ihnen ausgehenden Kräfte in leichtfaßlicher Darstellung einer weiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht hat. mg

A. Zuberbühler: «*Kleines Lehrbuch der Italienischen Sprache*». 15. Auflage. Durchgesehen und neu bearbeitet, mit 18 Zeichnungen von W. E. Bär, Orell-Füssli Verlag, Zürich. Fr. 4.90.

Das in vielen Schweizer Schulen im Italienisch-Unterricht mit gutem Erfolg verwendete Lehrbuch ist neu bearbeitet und den heutigen Erfordernissen angepaßt worden. Es zeichnet sich durch einfache methodisch praktische Gestaltung aus. Die Lese- und Übungsstücke wurden ergänzt und Begriffe sowie Ausdrücke auf den neuesten Stand gebracht. Von der Bernischen Lehrerkommission ist das Werk bereits genehmigt worden. F.

Dr. Helen Schaeffer: *Vor mir die Welt*. Das Berufswahlbuch für die junge Schweizerin. Kart. Fr. 10.40, Leinen Fr. 12.45, Rotapfel-Verlag, Zürich.

Die richtige Berufswahl bedeutet nicht nur für das männliche, sondern auch für das weibliche Geschlecht ein glückliches oder unglückliches Leben. Es ist sehr verdienstvoll, daß Dr. Helen Schaeffer in Verbindung mit Nelly Baer, Hannah Benz, Hildegard Brunner und Anna Walter eine Redaktionskommission geschaffen hat, um ein Berufswahlbuch herauszubringen, das den hiesigen Verhältnissen entspricht und den jungen Mädchen wie auch den Erwachsenen gestattet, sich über die verschiedenen Berufsmöglichkeiten zu orientieren. Über 60 verschiedene Berufsgattungen werden dargestellt. Außerdem enthält das Buch kundigen Rat in allgemeinen Lebensfragen. Das vorliegende Buch darf wohl als eines der besten in seiner Art gewertet werden. G.

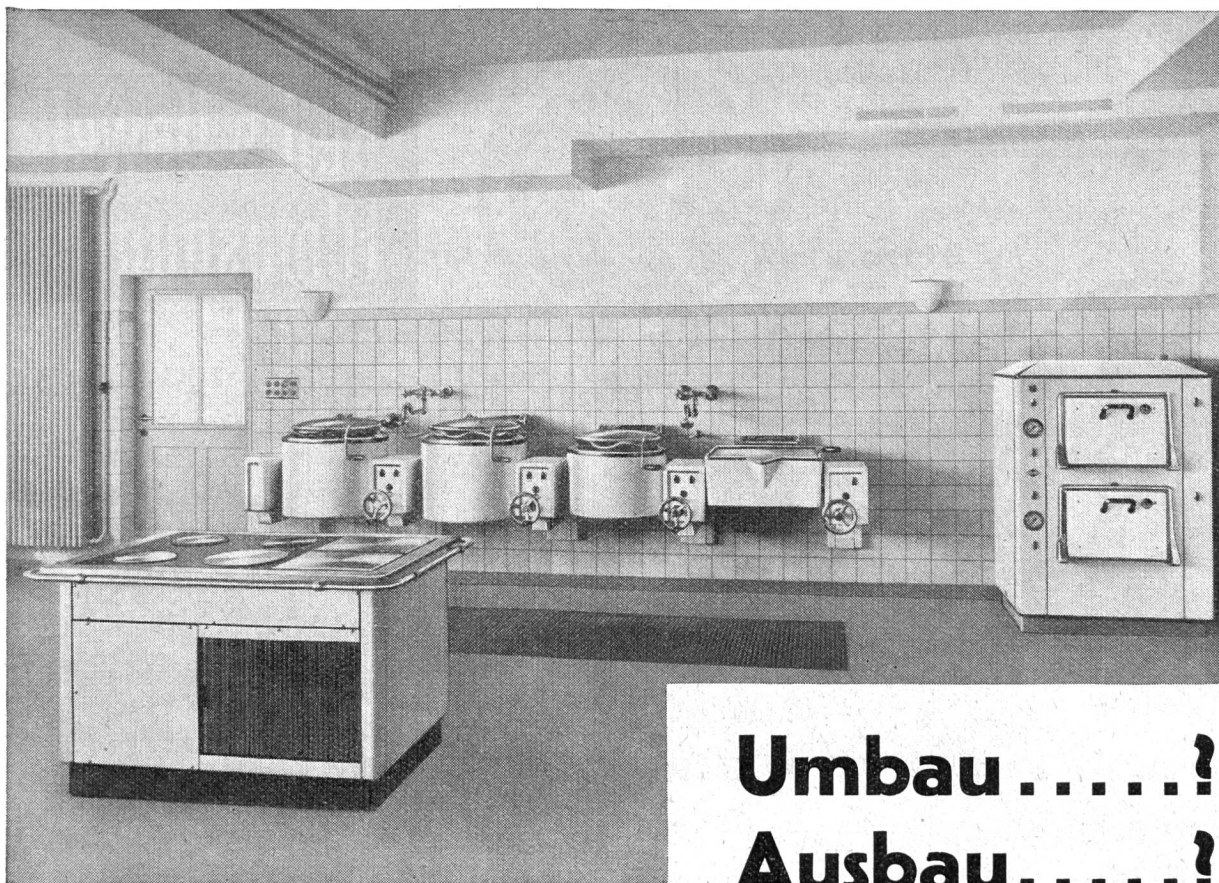
Herren-
Mode — Konfektion
Marktplatz 22
Telefon (071) 22 27 02

E. KAUFMANN & CO. AG.



ST. GALLEN

Damen-
Mode — Konfektion
St. Leonhardstr. 8-10
Telefon (071) 22 27 01



Umbau ?
Ausbau ?
Neubau ?

Der Bau moderner Kochapparate für die zeitgemässe Schul- und Kantinenküche ist unsere gepflegte Spezialität. Gross oder klein — wie immer Ihr Betrieb geartet sei — stellen Sie höchste Anforderungen an Ihre Elektroküche! Wählen Sie das Modernste —

ELEKTRO-KOCHHERDE
 KIPP-KOCHKESSEL
 KIPP-BRATPFANNEN

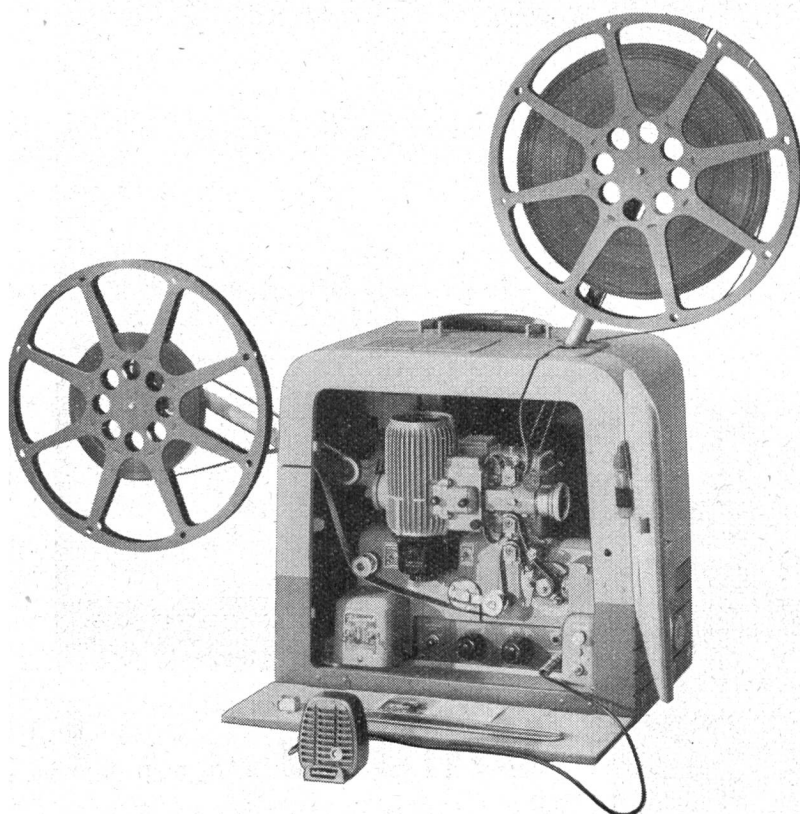
entscheiden Sie sich für

WÄRMESCHRÄNKE
 BRAT- UND BACKÖFEN
 BOILER USW.



Die einzigartige, stufenlose REGLA-Blitzkochplatte beweist ihre überragenden Qualitäten auch im modernen Gross-Kochherd. Hier das eindruckliche Beispiel eines Speiserestaurants: Mit den REGLA-Blitzkochplatten erzielt die Küche gegenüber früher eine durchschnittliche Reduktion des Stromkonsums von 128 Kilowattstunden im Tag; dies bedeutet bei einem Strompreis von 6 Rappen pro kWh eine Einsparung von 2800 Franken im Jahr!

ELCALOR AG. AARAU · TELEPHON (064) 2 36 91



Bell & Howell Filmosound

Wohl einer der 16-mm-Tonprojektoren, die *nur* Vorteile bieten:

Getrennte Tonaufnahme: Noch kurz vor der Vorführung besprechbar.

Licht- und Magnetton *nebeneinander*! Löschen immer wieder möglich.

Geniale Filmschonung: Bild wird *nirgends* berührt.

Seitliche Filmführung gefedert. Führung durch Sapphire.

Greifer mit Saphiren ausgelegt, daher minimale Abnutzung.

Starker Ventilator: Kühleres Bild, Lampenschonung.

Gehäuse während der Vorführung geschlossen; keine Bedienung während der Vorführung.

Automatisch absolut zentrierte Lampe, deshalb Lampenleistung voll ausgewertet.

101½ Watt *unverzernte*, ausgesteuerte Ausgangsleistung.

Separate Eingänge für Mikrophon und Grammophon: daher Mischung von Musik und Übersprechung möglich.

Lösch- und Aufnahmekopf beieinander; kurze Stellen löschen und ersetzen, also einzelne Wörter auswechseln — das ist eine *Bell & Howell-Exklusivität*.

Jeder 16-mm-Film vorführbar (Stummfilm, Lichtton- od. Magnettonfilm).

So ist der Bell & Howell Filmosound

Bell & Howell Co. Chicago
Für die Schweiz: Filmo AG.
Talstrasse 62, Zürich 1.
Tel. (051) 25.68.31

Verlangen Sie unbedingt die ausführlichen Prospekte und die Liste der autorisierten Filmosound-Wiederverkäufer durch die Generalvertretung:
Filmo AG., Talstrasse 62, Zürich 1.

DER TONFILM

ist eines der besten Lehrmittel, das Sie zur Verfügung haben können. Das bewegte Bild sucht seinesgleichen an Eindrücklichkeit, Klarheit, Suggestionskraft. Ihre Schüler konzentrieren sich auf das durch den Film Dargebotene mehr als sie es bei jeder andern Unterrichtsart tun würden.

Jeden Ihrer Filme können Sie mit Magnetpiste versehen lassen und dann mit dem FILMOSOUND 202 auf einfachste Art selbst vertonen. Ihr Film wird so den Ihnen zusagenden Text, in Form und Sprache auf die zu unterrichtende Altersklasse abgestimmt, tragen. Wenn nötig, kann ein Teil oder der ganze Tonstreifen neu besprochen oder mit Musik versehen werden.

Die verschiedenen Film-Leihanstalten unseres Landes stellen Ihnen Filme aus allen Wissensgebieten zur Verfügung. Probleme, die die Schüler sonst nur mit Mühe und durch großen Zeitaufwand in der Schule erfassen, werden rasch und gründlicher durch einen Film erklärt.

Zum modernen Unterricht gehört der Tonfilm mit Magnetton. Viele Schulen profitieren schon davon — warum nicht auch Sie?